



Unseren eigenen Tod müssen wir sterben.  
Mit dem Tod der anderen müssen wir leben.

## Königlicher Besuch im Trauerzentrum



Kennen Sie schon bzw. erinnern Sie sich an die beiden Holzfiguren, die bisweilen bei Totengedenken im Altarraum von St. Thomas Morus zu sehen sind? In Kürze erhält das Königspaar Besuch.

Wer dann kommt und wie viele, das ist noch nicht so recht klar. Doch haben sich für die Reise nach Hamburg etliche Bewerberinnen und Bewerber in deren Heimat bereits startklar gemacht. Heimat vieler Königs- und Königinnenfiguren ist die Gemeinde St. Thomas Morus, Bonn. Dort arbeitet Ralf Knobloch, gelernter Tischler, als Diakon.

Königsskulpturen – das ist „Ralf Knoblochs Ding“. Sie sind sein Markenzeichen, sie sind für ihn Programm und Ausdruck seines christlichen Menschenbildes.



Streicht man über Knoblochs Königsskulpturen, spürt man die Beschaffenheit des Holzes. Jede Figur ist einmalig, hat – wie ein Mensch – Unebenheiten, Risse, mitunter Macken, immer aber eine je eigene Würde.

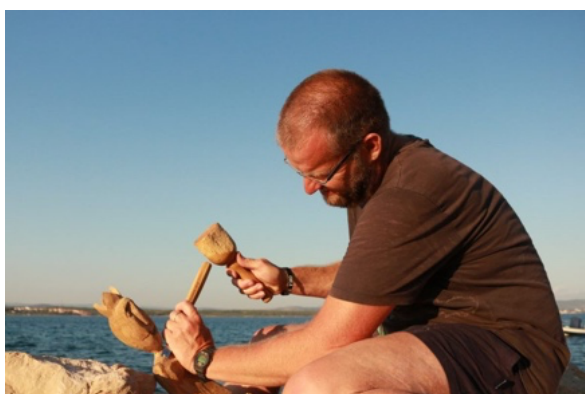
Und darauf kommt es Ralf Knobloch an; das ist es, was die Königsskulpturen jeder Betrachterin

und jedem Betrachter mit auf den Weg geben wollen: Du hast eine Würde. Dir wohnt eine Königswürde inne.

Königswürde? Christinnen und Christen ist das Thema nicht fremd, wurde doch eine jede, ein jeder von ihnen bei der Taufe mit Chrisamöl gesalbt. Chrisam ist das Öl der Königssalbung. In Israel wurden damit Könige, Priester und Propheten gesalbt zum Zeichen, dass Gottes Segen auf ihnen ruht und dass sie von Gott her eine neue Autorität bekommen haben. Das gilt heute noch, insbesondere für alle, die an Christus glauben.

Knoblauchs Skulpturen erinnern ferner daran: Menschen sind berührbar, sind verletzlich. Wenn sie – wie alle Königsskulpturen – ihre Augen geschlossen haben, macht sie das besonders verwundbar. Denn dann sieht man nicht, was geschieht. So gesehen fordern Knoblauchs Königinnen und Könige stumm auf, Verantwortung für sie zu übernehmen, für sie da zu sein und sie zu beschützen. Das gilt ebenso im Hinblick auf die Mitmenschen. Wir sind verantwortlich füreinander. Im besten Fall tragen wir die Sorgen, Ängste und Nöte der anderen mit.

Und das wird im Kolumbarium und Trauerzentrum konkret. Denn an diesen Orten geht es um Menschen, die sich in ihrer Situation nicht selten allein gelassen fühlen, verlassen, die ihre eigene Königswürde nicht spüren können – verschüttet unter Traurigkeit, Ohnmacht, Mutlosigkeit, Zweifeln oder Hoffnungslosigkeit.



Ralf Knoblauchs Königsskulpturen wollen an die je eigene Königswürde eines Menschen erinnern, daran, dass Menschen königlich, aber nicht göttlich werden sollen – als Menschen, die einander brauchen und füreinander da sind. Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen.

Die Königsskulpturen werden **am 16. Oktober 2023** erwartet. Sie werden sich dann mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut machen und eine jede, ein jeder ihren bzw. seinen Platz suchen und finden. Einen Monat lang machen die Figuren Station in St. Thomas Morus. Ihre Heimreise nach Bonn werden sie voraussichtlich am **15. November 2023** antreten.

Herzliche Einladung! Betrachten Sie die hölzernen Gäste. Lassen Sie sich inspirieren, ermutigen und aufrichten und sagen Sie sich selbst: Ich habe meine eigene Königswürde – komme, was da kommen wolle.